

Nach Party Fremden halb tot geschlagen

Kraftsportler wegen versuchten Mordes vor Gericht

Von DIETMAR BICKMANN

Bonn - Es war pure und sinnlose Gewalt. Kraftsportler Erol C. (22) schlug in der Silvesternacht einen ihm völlig Fremden (45) halbtot - einfach so. Jetzt steht der Bonner wegen versuchten Mordes vor Gericht und sagt, er könne sich an nichts mehr erinnern.

Der smarte junge Familienvater auf der Anklagebank: Kaum zu glauben, dass er nach der Silvesterparty in Tannenbusch einen 45-jährigen Mann angegriffen und fast getötet hat, der in dem Moment mit einem Bekannten vor einer Haustür stand.

Purer Zufall, dass es den 45-jährigen traf. Der Bekannte ergriff schnell die Flucht, als

ihn Erol C. ins Gebüsch geschubst und zu verprügeln begonnen hatte. Danach war der 45-Jährige an der Reihe.

Eine 15-Jährige beobachtete die Szene aus ihrem Schlafzimmer. Die Schülerin: „C. schlug ihn überall, sprang wie ein Rugby-Spieler auf ihn. Als das Opfer am Boden lag, richtete er den Mann auf, drückte ihn gegen die Tür und schlug

weiter, bis er wieder zu Boden rutschte.“

Dabei lebte Erol C. offenbar seine Größenwahntantzen aus. Er rief: „Sag, dass ich dein Meister und Gott bin.“

Passanten kamen vorbei, trauten sich nicht einzugreifen. Sie warfen Schnee, um das Duo auseinanderzubringen. Erst als nach einigen Minuten die Polizei eintraf, hörte C. auf. Einem Polizisten verpasste er sofort einen

Kinnhaken.

Heute kann sich der Schläger an nichts mehr erinnern. Sein Verteidiger Carsten Rubarth erläuterte, dass die Erinnerung schon vor dem Feuerwerk aussetzte.

Zeugen berichten, dass C. schon auf der Party streitsüchtig gewesen sei. Mindestens zwei Promille hatte er intus.

Das Schwurgericht will am 1. September das Urteil fällen.



Silvester-Schläger Erol C. mit Verteidiger Rubarth
Foto: E. Paul